



Pfarre Aktuell

Nr. 3
März 2026

Liebe Pfarrangehörige!

Wir leben gerade in der Fastenzeit, aber auch in einer Zeit des Umbruchs, der Konflikte und Unsicherheiten. Überall brodeln es und Werte, Verträge und Beziehungen zwischen den Menschen und Ländern werden von heute auf morgen nicht mehr geachtet. Düstere Wolken scheinen aufzuziehen und verheißen uns nichts Gutes für die Zukunft.

Gerade in dieser schwierigen Zeit dürfen wir uns in Erinnerung rufen, dass die Gnadenorte Gottes (die Kirchen, die Pfarren) immer offen sind. Dass wir als Christen berufen sind, uns in Gott fest zu verankern. Als Christen sind wir immer wieder aufgerufen, aufzubrechen, um eine gute Zukunft zu sichern. Mit Mut können wir Vieles,

was uns von Gott und untereinander trennt, überwinden. Mut gibt uns die Kraft und Widerstandsfähigkeit weiterzumachen, auch wenn es schwierig wird. Umso wichtiger ist es, den Blick auf jene Dinge zu richten, die uns ermutigen und Hoffnung schenken. Halten wir immer wieder inne und lassen das Gute und Schöne des Lebens Raum gewinnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen für die restliche Fastenzeit die Nähe Gottes mit festem Vertrauen zu suchen und unseren christlichen Glauben in unserer heutigen Welt freudig zu bezeugen.



*Ihr Pfarrer
Mag. Kazimierz Sanocki*

Fastenaktion 2026 – Zukunft gemeinsam gestalten

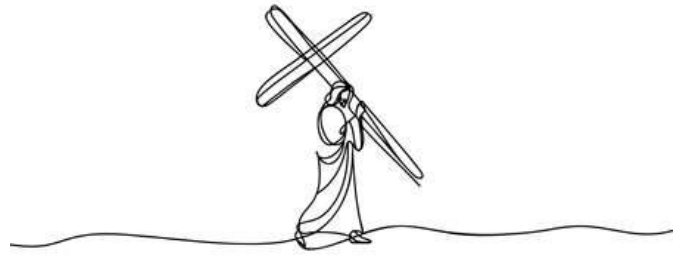


Wir führen wie schon angekündigt die Fastenaktion wieder per Überweisung durch. Für die Liebhaber des Fastenwürfels liegen diese im Eingangsbereich

der Kirche auf. Wir bitten Sie, ihn mit Ihrer Spende in der Karwoche wieder abzugeben. Ob per Würfel oder per Überweisung, wir danken für Ihre Spende, um Not zu lindern. Sie unterstützen damit diözesane Programme zur Friedensförderung und u.a. berufsausbildende Projekte für Jugendliche in Burkina Faso. Mehr Informationen entnehmen Sie dem beigelegten Flyer. Vergelt's Gott!

Der Kreuzweg: Spurensuche zwischen gestern und heute

In der Fastenzeit begegnen wir einer alten Tradition unseres Glaubens: dem Kreuzweg. Er führt uns durch vierzehn Stationen – vom Urteil im Prätorium bis hin zum Grab. Doch der Kreuzweg ist weit mehr als das bloße Nacherzählen historischer Ereignisse. Er ist ein Spiegel unseres eigenen Lebens.



Wenn wir die Stationen betrachten, sehen wir nicht nur Jesus, sondern wir begegnen uns selbst:

- In der **Ungerechtigkeit**, die wir manchmal schweigend hinnehmen (1. Station).
- In der **Last der Verantwortung**, die uns oft schwer auf den Schultern lastet (2. Station).
- In den Momenten des **Scheiterns**, wenn wir zum ersten, zweiten oder dritten Mal zu Boden gehen (3., 7. und 9. Station).
- In der **stillen Hilfe**, die wir von Mitmenschen wie Simon von Kyrene erfahren oder selbst leisten (5. Station).

Der Kreuzweg zeigt uns einen Gott, der sich nicht im fernen Himmel verbirgt, sondern der den Staub der Straße und den Schmerz der Welt kennt. Er ist ein Weg der Solidarität. Jesus trägt das Kreuz nicht für sich, sondern **mit** uns. Er heiligt unsere eigenen Leidenswege, indem er sie teilt.

Die wichtigste Botschaft des Kreuzwegs ist jedoch: Er endet nicht am Grab. Er ist ein Weg, der durch das Dunkel hindurch zum Licht des Ostermorgens führt. Er lädt uns ein, in unseren eigenen Kreuzen – Krankheit, Einsamkeit oder Sorge – bereits den Keim der Hoffnung zu entdecken.

Lassen wir uns in diesen Wochen neu auf diesen Weg ein. Nicht als Zuschauer, sondern als Mitgehende, die wissen: Wir sind auf unseren Wegen niemals allein.

Einladung zu unseren Kreuzwegandachten: jeden Samstag um 18.00 Uhr

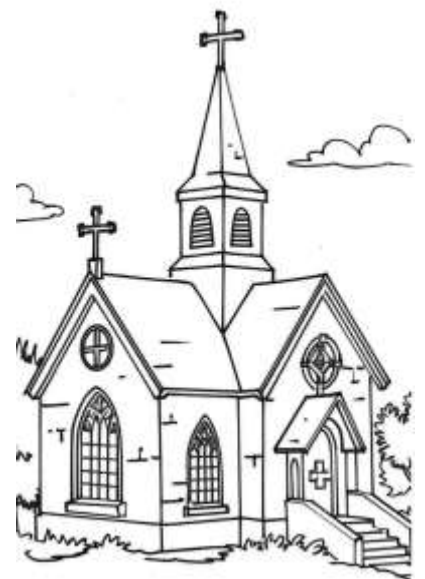
Pass. Mag. Barbara Berper

Dorfmassen:

12.3.2026: 19:00 Uhr Pischelsdorf
st.M. - im Gedenken an die liebe **Romana** zum Sterbetag
und für † **Anton Storer** zum Sterbetag

19.3.2026: 19:00 Uhr Bärndorf
st.M. um **Segen** für die **Familie**

26.3.2026: 19:00 Uhr Dürnrohr
st.M f † Gattin **Christine Weinzierl** z. 80. Geburtstag
und † **Maria Thalauer** z. 100. Geburtstag



„Betrachtend deine Huld und Güte“

So beginnt das Lied nach der Wandlung in der Deutschen Messe von Franz Schubert.

Dieses Lied wurde in die Neuauflage des Gesangsbuches „Gotteslob“ in die

Messreihe 711 nicht mehr aufgenommen.

Begründet wurde das mit dem Hinweis, der Text sei nicht mehr zeitgemäß. Das trifft auf

Texte vieler alter Kirchenlieder zu. Liegt

etwa die „Christenschar im Staub vor Gottes

Majestät“, wie es im Eingangslied der Deutschen Messe von Michael Haydn heißt?

Diese „Deutschen Messen“ waren vor 200 Jahren sehr modern. Die liturgische Sprache der Eucharistiefeier war Latein, die Mitfeier der Gläubigen auf einige

lateinisch gesprochene Antworten beschränkt. Man „wohnte der Messe bei“, von einer verständnisvollen Mitfeier war man weit entfernt. Doch die deutschen

Liedtexte trugen und tragen immer noch zum tieferen Verständnis bei. Nehmen Sie sich einmal Zeit, in einer stillen Stunde daheim oder bei einem Besuch im

Gotteshaus, und betrachten Sie diese Liedtexte. Oder vergleichen Sie. Der Text von Franz von Kohlbrenner zur Haydn-Messe betont die Sündhaftigkeit des Menschen

und preist den Opfertod Jesu. Der Text der Schubert-Messe von Josef Neumann ist vom Vertrauen auf Gottes Liebe geprägt und überwiegend meditativ. Das Lied nach

der Wandlung betrachtet etwa das Geschehen des Letzten Abendmahls. Warum gerade dieses Lied herausgenommen wurde, verstehe ich nicht. Um es hin und

wieder in den Liedplan aufzunehmen, haben wir Text und Melodie vervielfältigt und dem Gotteslob im vorderen Umschlagdeckel beigelegt. Auf der Liedertafel

wird es mit „000“ angezeigt werden, damit Sie nicht vergeblich unter 711 zu suchen beginnen.

Sie singen als Pfarrgemeinde sehr gerne und sehr gut, das bestätigen uns oft Gäste.

Wir verfügen über einen großen Liedschatz und nehmen das Angebot neuerer Lieder gerne und dankbar an. Die alten Lieder sind mitunter sprachlich etwas

umständlich und inhaltlich nicht mehr zeitgemäß. Doch sie sind uns vertraut und ans Herz gewachsen und haben ihren gleichwertigen Platz in unserem Liedgut.

Darum „Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre!“

Shr Michael Lechner



Festmesse und Fahrzeugsegnung

Die FF Zwentendorf lädt am Samstag, den 21. März 2026 um 18:00 Uhr zu einer Feldmesse beim FF-Haus Zwentendorf ein.

Nach dieser Messe wird ein neues Fahrzeug gesegnet. An diesem Samstag findet in der Pfarrkirche **weder** eine Kreuzwegandacht **noch** eine Vorabendmesse statt.

Hl. Josef

Der Gedenktag des hl. Josef am 19. März fällt heuer auf einen Donnerstag. Um Ihnen Gelegenheit zum persönlichen Gebet zu Ehren des Nährvaters Jesu zu geben, wird seine Statue von Freitag, dem 13. bis Sonntag, dem 22. März auf dem Marienaltar aufgestellt sein. Nützen Sie die Gelegenheit, in Ihren Anliegen den hl. Josef um seine Hilfe zu bitten.



Vorschau Palmsonntag 29. März 2026



Die Segnung der Palmzweige erfolgt um 10:00 Uhr auf dem Platz vor der Mittelschule, anschließend Prozession Schulgasse, Hauptstraße und Rathausplatz zur feierlichen Messe in die Kirche. Die näheren Termine der Karwoche werden im April-Pfarrblatt bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass in der Nacht auf Palmsonntag die Sommerzeit beginnt und die Uhren um eine Stunde vorgestellt werden.



Beitrag zum Pfarrblatt



Wir erlauben uns, Sie wieder um einen finanziellen Beitrag für die Ausgaben der „Pfarre aktuell“ zu bitten. Natürlich sind im Zuge der allgemeinen Teuerung auch die Preise für Papier und Toner gestiegen. Wir hoffen, dass Ihnen unsere gedruckte Ausgabe willkommen ist und gerne gelesen wird. Wir erbitten Ihre Spende an den Sonntagen, 8. und 15. März 2026 nach der Messe bei den Ausgängen. Herzlichen Dank!

Verkündigung des Herrn (Mariä Verkündigung) – 25. März 2026

Im Evangelium nach Lukas 1,26-38 kündigt der Engel Gabriel der Jungfrau Maria die Geburt Jesu an. Dieses Ereignis markiert den Beginn der Menschwerdung Gottes und liegt exakt 9 Monate vor Weihnachten.

... Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte Dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.



Impressum:

Medieninhaber: Pfarre St. Stephan, Zwentendorf a. d. Donau; Herausgeber: Pf. Mag. Kazimierz Sanocki;
Redaktion: Pf. Mag. Kazimierz Sanocki, Mag. Michael Ledwinka, Mag. Barbara Berger, Mag. Kurt Mocker, Alois Kettinger, alle 3435 Zwentendorf a. d. Donau, Goetheplatz 4; Herstellung: Eigene Vervielfältigung; Verlags- und Herstellungsort: 3435 Zwentendorf a. d. Donau, Goetheplatz 4
email: pfarre.zwentendorf@aon.at, Homepage: <https://zwentendorf.dsp.at>